

**Allgemeine  
bauaufsichtliche  
Zulassung/  
Allgemeine  
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam  
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle  
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum:

29.09.2023

Geschäftszeichen:

III 1-1.23.11-57/21

**Nummer:**

**Z-23.11-2154**

**Geltungsdauer**

vom: **29. September 2023**

bis: **29. September 2028**

**Antragsteller:**

**Xella Deutschland GmbH**  
Düsseldorfer Landstraße 395  
47259 Duisburg

**Gegenstand dieses Bescheides:**

**Wärmedämmsystem zur Außendämmung der Wand im Spritzwasserbereich unter Verwendung  
der Wärmedämmplatten "Multipor insulation board M3"**

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich  
zugelassen/genehmigt.  
Dieser Bescheid umfasst sieben Seiten.

DIBt

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

#### 1.1 Regelungsgegenstand

Dieser Bescheid gilt für das Wärmedämmsystem unter Verwendung der Wärmedämmplatten "Multipor insulation board M3" nach ETA-05/0093 vom 13. Juli 2023, der mineralischen Dichtschlämme "Multipor Dichtschlämme" und eines Oberputzes nach DIN EN 998-1<sup>1</sup>.

Die Dichtschlämme dient der Befestigung und (mit Armierungsgewebe) dem Feuchteschutz der Wärmedämmplatten.

#### 1.2 Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

Das Wärmedämmsystem darf gemäß dem Anwendungsgebiet WAS nach DIN 4108-10<sup>2</sup>, Tabelle 1, angewendet werden (Außendämmung der Wand im Spritzwasserbereich, auch mit teilweiser Einbindung ins Erdreich).

Hinsichtlich des Brandverhaltens ist das Wärmedämmsystem dort anwendbar, wo die bauaufsichtliche Anforderung nichtbrennbar, schwerentflammbar oder normalentflammbar besteht.

### 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

#### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

##### 2.1.1 Wärmedämmplatten

Es sind mineralische Wärmedämmplatten "Multipor insulation board M3" gemäß ETA-05/0093 mit Nenndicken von 60 mm bis 300 mm zu verwenden.

Die Wärmedämmplatten müssen für alle vorgenannten Nenndicken die Leistungen gemäß ETA-05/0093 aufweisen.

##### 2.1.2 Mineralische Dichtschlämme

###### 2.1.2.1 Allgemeines

Zur Befestigung und als Feuchteschutz der Wärmedämmplatten ist die mineralische Dichtschlämme "Multipor Dichtschlämme" gemäß den beim DIBt hinterlegten Angaben zu verwenden. Als Feuchteschutz wird die Dichtschlämme in Verbindung mit dem "Multipor Armierungsgewebe 4 x 4 mm" verwendet.

###### 2.1.2.2 Brandverhalten

Die mineralische Dichtschlämme muss die Anforderungen an Baustoffe der Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1<sup>3</sup> erfüllen.

Die Prüfungen sind nach DIN EN ISO 1716<sup>4</sup> durchzuführen.

##### 2.1.3 Oberputz

Es ist ein mit der Dichtschlämme verträglicher, geeigneter mineralischer Oberputz nach DIN EN 998-1<sup>1</sup> der Klasse A2-s1, d0 zu verwenden.

<sup>1</sup> DIN EN 998-1:2017-02

Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau – Teil 1: Putzmörtel

<sup>2</sup> DIN 4108-10:2021-11

Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden – Teil 10: Anwendungsbezogene Anforderungen an Wärmedämmstoffe

<sup>3</sup> DIN EN 13501-1:2019-05

Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten – Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten

<sup>4</sup> DIN EN ISO 1716:2018-10

Prüfungen zum Brandverhalten von Produkten – Bestimmung der Verbrennungswärme (des Brennwertes)

## 2.1.4 Wärmedämmsystem

### 2.1.4.1 Allgemeines

Das Wärmedämmsystem ist wie folgt aufgebaut:

- 4 mm - 6 mm "Multipor Dichtschlämme" nach 2.1.2 als Klebmörtel
- 60 mm - 300 mm Wärmedämmplatte "Multipor insulation board M3" nach 2.1.1
- 4 mm - 5 mm "Multipor Dichtschlämme" nach 2.1.2 als Unterputz
- "Multipor Armierungsgewebe 4 x 4 mm" nach 2.1.2
- ca. 3 mm Oberputz nach DIN EN 998-1<sup>1</sup>, Klasse A2-s1, d0 nach 2.1.3

### 2.1.4.2 Brandverhalten

Das Wärmedämmsystem muss die Anforderungen an Bauprodukte der Klasse A2-s1,d0 nach DIN EN 13501-1<sup>3</sup> erfüllen.

Die Prüfungen sind nach DIN EN 13823<sup>5</sup> und DIN EN ISO 1716<sup>4</sup> durchzuführen.

## 2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

### 2.2.1 Herstellung

Bei der Herstellung sind die Bestimmungen des Abschnitts 2.1 einzuhalten.

### 2.2.2 Verpackung, Transport und Lagerung

Die Komponenten nach Abschnitt 2.1 sind so zu verpacken, zu transportieren und zu lagern, dass sie vor Beschädigung und Feuchte geschützt sind.

### 2.2.3 Kennzeichnung

Der Beipackzettel oder der Lieferschein des Wärmedämmsystems muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

## 2.3 Übereinstimmungsbestätigung

### 2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Wärmedämmsystems mit den Bestimmungen der von dem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikats einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

### 2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die in Tabelle 1 aufgeführten Maßnahmen einschließen.

<sup>5</sup> DIN EN 13823:2020-09 Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten – Thermische Beanspruchung durch einen einzelnen brennenden Gegenstand für Bauprodukte mit Ausnahme von Bodenbelägen

Für die Durchführung der Überwachung zum Brandverhalten sind die "Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis nichtbrennbarer Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102 A) nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung"<sup>6</sup> in der jeweils gültigen Fassung sinngemäß anzuwenden.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

Tabelle 1: Art und Umfang der Prüfungen im Rahmen der Übereinstimmungsbestätigung

| Eigenschaft / Prüfung   | Mindesthäufigkeit                |                  |
|---|----------------------------------|------------------|
|   | Werkseigene Produktionskontrolle | Fremdüberwachung |
| Bestimmung der PCS-Werte gemäß DIN EN ISO 1716 <sup>4</sup> für die Dichtschlämme, den Oberputz und das Armierungsgewebe  | 1 x jährlich                     | 1 x alle 2 Jahre |
| Prüfung nach DIN EN 13823 <sup>5</sup> am Wärmedämmsystem (mindestens 1 Versuch).<br>Als Trägerplatte für die SBI-Prüfung ist bei der Probekörperherstellung eine Calciumsilikatplatte bzw. Faserzementplatte (Norm-Trägerplatte nach DIN EN 13238 <sup>7</sup> ) zu verwenden. | –                                | 1 x alle 2 Jahre |

### 2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk sind das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch einmal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung durchzuführen, sind Proben nach dem festgelegten Prüfplan zu entnehmen und zu prüfen und können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Es sind mindestens die Prüfungen nach Tabelle 1 durchzuführen.

Für die Durchführung der Überwachung zum Brandverhalten sind die "Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis nichtbrennbarer Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102 A) nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung"<sup>6</sup> in der jeweils gültigen Fassung sinngemäß anzuwenden.

<sup>6</sup> Zuletzt veröffentlicht in den Mitteilungen des DIBt, Heft Nr. 2 vom 01. April 1997

<sup>7</sup> DIN EN 13238:2010-06 Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten - Konditionierungsverfahren und allgemeine Regeln für die Auswahl von Trägerplatten

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und auf Verlangen der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde vorzulegen.

### **3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung**

#### **3.1 Planung und Bemessung**

##### **3.1.1 Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit**

Für die Wärmedämmplatten gilt beim rechnerischen Nachweis des Wärmedurchlasswiderstandes der Bauteile folgender Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit:

$$\lambda = 0,045 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$$

Die Dichtschlämme ist beim Nachweis des Wärmedurchlasswiderstandes zu vernachlässigen.

##### **3.1.2 Nenndicke**

Bei der Berechnung des Wärmedurchlasswiderstandes ist die Nenndicke der Wärmedämmplatten anzusetzen.

##### **3.1.3 Brandverhalten**

Das Wärmedämmsystem erfüllt bei Einhaltung der Festlegungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung/allgemeinen Bauartgenehmigung die Anforderungen an Baustoffe der Klasse A2-s1,d0 nach DIN EN 13501-1<sup>3</sup>.

#### **3.2 Ausführung**

Der Einbau des Wärmedämmsystems muss nach den Bestimmungen dieser allgemeinen Bauartgenehmigung erfolgen. Der Antragsteller hat den bauausführenden Firmen bei Fragen zur Verfügung zu stehen und die erforderlichen Angaben und Unterlagen zu den Bauprodukten nach Abschnitt 1.1 zur Verfügung zu stellen.

Der Antragsteller hat den bauausführenden Firmen eine Kopie der allgemeinen Bauartgenehmigung sowie eine Einbauanleitung zur Verfügung zu stellen, die er in Übereinstimmung mit dieser allgemeinen Bauartgenehmigung erstellt.

Die Bauteile, vor denen das Wärmedämmsystem angeordnet werden soll, müssen vor einer Beanspruchung durch Wasser geschützt werden. Dazu sind z. B. Bauwerksabdichtungen nach DIN 18533-1<sup>8</sup> einzubauen. Die Bauwerksabdichtungen sind nicht Gegenstand dieser allgemeinen Bauartgenehmigung. Die Bauwerksabdichtung einschließlich der zum Einsatz kommenden Hilfsstoffe muss mit dem Wärmedämmsystem verträglich sein.

Die Ausführung des Wärmedämmsystems muss nach der Einbauanleitung des Antragstellers erfolgen.

Der Untergrund muss mit dem Wärmedämmsystem verträglich, tragfähig, frei von haftungsmindernden Bestandteilen, eben und frostfrei sein. Erforderlichenfalls sind geeignete mineralische Haftbrücken vorzusehen.

Die Wärmedämmplatten sind einlagig und dicht gestoßen im Verband zu verlegen. Kreuzstöße sind zu vermeiden. Es dürfen nur unbeschädigte Wärmedämmplatten eingebaut werden. Die Wärmedämmplatten dürfen bis maximal eine Plattenbreite ins Erdreich einbinden.

Die Wärmedämmplatten sind mit der "Multipor Dichtschlämme" am Bauteil vollflächig durch Verklebung zu befestigen (Schichtdicke mindestens 4 mm).

Auf die Oberfläche der aus den Wärmedämmplatten erstellten Wärmedämmschicht einschließlich der unteren Plattenränder (Stirnseiten) ist oberhalb sowie unterhalb der Geländeoberfläche die "Multipor Dichtschlämme" als Feuchteschutz aufzutragen. Dabei ist auch in den Anschlussbereichen sicherzustellen, dass die Wärmedämmschicht nicht durch Wasser (z. B. auf der Geländeoberfläche fließendes oder von der Fassade abfließendes Niederschlags-

<sup>8</sup> DIN 18533-1:2017-07 Abdichtung von erdberührten Bauteilen – Teil 1: Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze

wasser) beansprucht werden kann. Der Auftrag der Dichtschlämme erfolgt unter Verwendung des Armierungsgewebes "Multipor Armierungsgewebe 4 x 4 mm".

Die Schichtdicke der Dichtschlämme muss mindestens 4 mm betragen und darf 5 mm nicht überschreiten.

Oberhalb bzw. im Bereich der Geländeoberfläche ist das Wärmedämmsystem mit einem Oberputz gemäß Abschnitt 2.1.3 vor mechanischen Beschädigungen zu schützen.

Der Anschlussbereich zu Bauteilen oberhalb des Wärmedämmsystems ist konstruktiv so auszubilden, dass keine unzulässigen Wärmebrücken entstehen.

Die Regeln für die Abschlüsse von Abdichtungen am Gebäudesockel z. B. nach DIN 18533-1 sind zu beachten.

Die bauausführende Firma hat zur Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart mit der allgemeinen Bauartgenehmigung eine Übereinstimmungserklärung gemäß §§ 16a Abs. 5 i.V.m 21 Abs. 2 MBO abzugeben.

Johanna Bartling  
Abteilungsleiterin

Beglaubigt  
Iffländer